

13- Portrait

Anton Heidler, genannt Toni

11.5.1936 bis 30.3.2025

wohnhaft gewesen in 6341 Ebbs, Feldberg 24

Nachruf auf Anton Heidler

von Enkelsohn Christian Stöger

Anton Heidler wurde am 11. Mai 1936 in Donnersbachwald in der Steiermark geboren und wuchs in einer großen Bauernfamilie auf. Schon früh half er neben der Schule auf dem elterlichen Hof mit und zeigte großen Fleiß. Trotz seiner zierlichen Statur hatte er bereits als Kind keine Probleme, schwere Mähmaschinen an den steilen Hängen des Hofes zu lenken. Seine Liebe zu Tieren zeigte sich besonders im Umgang mit Pferden und den anderen Tieren des Hofes.

Das Helfen lag ihm von klein auf am Herzen, weshalb er schon in jungen Jahren der Freiwilligen Feuerwehr beitrug. Als junger Erwachsener meldete er sich zum Militärdienst. Er wurde nach Tirol versetzt und diente in der Enrichkaserne Kufstein als Kraftfahrer. Dank seines technischen Verständnisses unterstützte er neben seiner normalen Tätigkeit auch die Wartung der Fahrzeuge und des militärischen Geräts.

Eines Tages führte ihn eine Übung nach Ebbs. Als er dort Soldaten am Feldberg für eine Übung im Ebbser Wald absetzte und auf deren Rückkehr wartete, lernte er Katharina kennen. Die beiden wurden ein Paar und heirateten in Antons Heimat, der Steiermark. Katharina brachte bereits zwei Kinder, Balthasar und Helga, mit in die Ehe. Bald darauf kam ihre gemeinsame Tochter Eleonore zur Welt. Anton übernahm Verantwortung für die ganze Familie und sorgte mit harter Arbeit dafür, dass es ihnen an nichts fehlte.

Die ersten Jahre lebte die junge Familie zur Miete beim „Bauerntraudl“, doch bald erwarb Anton ein schönes Grundstück am Feldberg. Mit viel Einsatz, Schweiß und Herzblut bauten er und Katharina dort ihr gemeinsames Zuhause.

Nach seinem Austritt aus dem Bundesheer setzte er sein Berufsleben im zivilen Bereich fort. Er arbeitete unter anderem bei der Firma Sappl sowie als zuverlässiger LKW-Fahrer bei der Spedition Pfluger, Gubert und beim Bauunternehmen Hörfarter.

Wie schon in seiner steirischen Heimat trat Anton auch in Ebbs der Freiwilligen Feuerwehr bei und war dort viele Jahre aktiv. Neben zahlreichen Brandeinsätzen engagierte er sich als Feuerwehrfahrlehrer und bildete junge Feuerwehrleute im Umgang mit den schweren Einsatzfahrzeugen aus. Außerdem war er viele Jahre Zeugwart und sorgte für die einsatzbereite Ausrüstung der Feuerwehr.

In seiner Freizeit war er ein begeistertes Mitglied des Eisschützenvereins Ebbs. Mit seinen Vereinsfreunden trainierte er regelmäßig, nahm an Turnieren teil und verbrachte viele gesellige Stunden im Vereinshaus und bei Veranstaltungen. Diese Begeisterung teilte er auch mit seiner Frau Kathi.

Solange es ihm möglich war, hatte Anton für jeden eine helfende Hand. Er konnte fast alles reparieren – Autos, Rollstühle, Rollatoren, Fahrräder und selbst komplizierte Maschinen. Wann immer Hilfe gebraucht wurde, war er zur Stelle – sei es beim Hendlgrillen für die Feuerwehr, mit seiner berühmten Biskuitroulade für den Kuchenverkauf oder beim Bau der Wagen für den Ebbser Blumenkorso. Sein handwerkliches Geschick stellte er jedem zur Verfügung, der es brauchte, und genau dafür war er im ganzen Dorf bekannt.

Über Jahrzehnte hinweg engagierte er sich zudem für den Sozialsprengel und lieferte „Essen auf Rädern“ an hilfsbedürftige Personen. Auch im Altersheim verbrachte er viel Zeit – sei es, um Reparaturen zu erledigen, kleine Gefälligkeiten zu leisten oder einfach mit einem Scherz und einer Runde Karten für gute Laune zu sorgen.

Auch für seine Enkelkinder war er immer da – mit Rat und Tat. Ob ein Moped repariert werden musste, ein guter Ratschlag gebraucht wurde, jemand eine spontane Taxifahrt benötigte oder ab und zu der Wunsch nach etwas Süßem zu groß wurde – wenn man ihn brauchte, war er zur Stelle.

Anton hatte eine starke Persönlichkeit. Ungerechtigkeiten ließ er nicht einfach geschehen, sondern sprach sie offen an. Er vertrat seine Meinung – kompromisslos und ohne Rücksicht auf Rang oder Namen.

Als seine geliebte Kathi an Alzheimer erkrankte, pflegte er sie aufopferungsvoll zu Hause, solange es möglich war. Als dies nicht mehr ging, verbrachte er jede freie Stunde bei ihr im Altersheim. Für ihn war das selbstverständlich – denn Kathi hatte ihn stets unterstützt, und wenn man einander liebt, ist man füreinander da.

Woher kam seine Hilfsbereitschaft und seine aufopferungsvolle Art? Warum gab er immer so viel von dem, was er hatte? Anton selbst sagte oft, dass auch er stets viel Unterstützung erfahren durfte. Er fühlte sich in Ebbs von Anfang an herzlich aufgenommen und war dafür immer dankbar. Für ihn war es

selbstverständlich, etwas zurückzugeben – denn das Leben ist ein Geben und Nehmen.

Nach einem schweren Schlaganfall kämpfte er tapfer gegen die Folgen an, doch diesen Kampf konnte er letztlich nicht gewinnen. Am Sonntag, den 30. März, schlief Anton im Krankenhaus Kufstein friedlich ein. Er hinterlässt eine große Lücke – in unserer Mitte und in unseren Herzen.

Traueransprache Franz Bittersam

Obmann des Sozial- und Gesundheitssprengels Untere Schranne

Liebe Trauerfamilie, werte Freunde, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, mit schwerem Herzen stehen wir heute hier, um Abschied von einem besonderen Menschen zu nehmen: unserem Ehrenmitglied Toni Heidler. Der Verlust eines geschätzten Freundes, eines engagierten Mitstreiters und vor allem eines großen Herzens trifft uns alle zutiefst.

Toni war von 1994 bis 2019 eine unverzichtbare Stütze unseres Sozial- und Gesundheitssprengels Untere Schranne. In diesen 25 Jahren hat er in unzähligen Bereichen Großartiges geleistet. Er kümmerte sich gewissenhaft um die Belieferung, Instandsetzung und Verwaltung der Heilbehelfe – insbesondere der Pflegebetten –, pflegte und wartete unseren Sprengelfuhrpark und war als Fahrer für "Essen auf Rädern" im Einsatz. Darüber hinaus war er bei Feierlichkeiten und Festen stets mit dabei, half tatkräftig mit und stellte sein handwerkliches Geschick uneigennützig in den Dienst des Sprengels.

Sein Engagement war nicht nur auf die Organisation beschränkt – Toni war auch selbst pflegender Angehöriger und kümmerte sich aufopferungsvoll um seine Frau. Dadurch hatte er einen engen Kontakt zum Wohn- und Pflegeheim Ebbs und zum Sozialsprengel – eine Verbindung, die sein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen prägte.

Für sein langjähriges Wirken wurde Toni am 15. Juni 2021 zum Ehrenmitglied ernannt. Im Jahr 2024 durften wir ihn zudem für seine 30-jährige Mitgliedschaft ehren – eine beeindruckende Wegstrecke, die von Verlässlichkeit, Loyalität und Hilfsbereitschaft geprägt war.

Mit Hingabe, Verlässlichkeit und einem stets offenen Ohr für die Sorgen und Nöte seiner Mitmenschen war Toni weit mehr als nur ein Helfer – er war eine Stütze, ein Freund, ein Trostspender. Sein Humor, seine Warmherzigkeit und seine Hilfsbereitschaft machten ihn zu einem gern gesehenen Mitglied im Sprengel. Wer ihn kannte, wusste: Er war da, wenn man ihn brauchte – mit einem Lächeln, mit aufmunternden Worten und mit helfenden Händen.

Sein Wirken bleibt nicht nur in Zahlen und Fakten bestehen, sondern vor allem in den Erinnerungen all jener, die ihm begegnen durften. Viele unserer Mitmenschen konnten durch seinen Einsatz länger in den eigenen vier Wänden bleiben, sich auf eine warme Mahlzeit freuen oder ein Stück Lebensqualität zurückgewinnen. Toni hat nicht nur Arbeit geleistet, er hat Spuren der Menschlichkeit hinterlassen.

Heute nehmen wir Abschied, aber wir wissen: Sein Geist, seine Güte und sein Vermächtnis bleiben in unseren Herzen. Seine Taten sind uns Vorbild, sein Engagement ein Ansporn, und sein Lächeln eine Erinnerung daran, wie viel ein einzelner Mensch bewirken kann.

Lieber Toni, wir danken dir für alles, was du für uns, für unsere Gemeinschaft und für so viele Menschen getan hast. Dein Platz in unseren Herzen bleibt für immer bestehen.

Ruhe in Frieden.

